

Antwort

**AN AN
EINEN JUNGEN
DEUTSCHEN**

In Nr. 2 unserer Zeitschrift brachten wir eine Antwort an einen Leser aus Bottrop. Wir bringen heute den zweiten Teil dieser Antwort.

Unser junger Leser schrieb im zweiten Teil seines Briefes, daß breite Kreise der Bevölkerung im Westen Deutschlands der Meinung seien, die SED treibe keine deutsche Politik, sondern handle auf Befehl Moskaus; unser Leser könne dies zwar nicht glauben, aber wir müßten in der jetzigen Notzeit doch erst Deutsche sein und dann Liberale, Sozialisten, Christen oder Kommunisten. Auf diese Fragen wollen wir hier näher eingehen.

Wer sich im Westen ein objektives Bild über die SED machen will, muß aus anderen Quellen als aus der systematisch betriebenen Hetze gegen die Ostzone schöpfen und muß den ehrlichen Willen haben, Tatsachen anzuerkennen.

Tatsache ist: die SED ist aus den besonderen Verhältnissen, in die das deutsche Volk nach der militärischen Niederringung des Faschismus geriet, geboren worden. Die Vereinigung von KPD und SPD wurzelt gerade in der Erkenntnis der Arbeiterschaft, daß zur Überwindung der Katastrophe Deutschlands eine einheitliche Arbeiterklasse, eine einheitliche marxistische Partei unbedingt erforderlich ist. Diese Erkenntnis hat die Arbeiterschaft aus den Erfahrungen der gespaltenen Arbeiterbewegung nach

1918 gezogen und beherzigt. Im Aufruf anlässlich der Gründung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands am 17. Juni 1945 in Berlin wurde der Gedanke der Einheit der Arbeiterklasse klar formuliert:

„Wir wollen vor allem den Kampf um die Neugestaltung auf dem Boden der organisatorischen Einheit der deutschen Arbeiterklasse führen. Wir sehen darin eine moralische Wiedergutmachung politischer Fehler der Vergangenheit, um der jungen Generation „eine einheitliche politische Kanipforganisation“, in die Hand zu geben.“

Und im Aufruf des Vereinigungsparteitages der SED an das deutsche Volk heißt es: „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die wahrhaft nationale Partei des deutschen Volkes; denn ihr Programm dient der Gegenwart und der Zukunft Deutschlands. Sie ist eine unabhängige Partei, die ihre Wurzeln tief im schaffenden deutschen Volk geschlagen hat, sich von allen fremden Einflüssen frei hält und das Wohlergehen des eigenen Volkes zum höchsten Gesetz gemacht hat.“ Dieses Versprechen hat die SED gehalten und durch die Tat bewiesen.

Die SED trat als unabhängige deutsche Partei in das politische Leben und hat dies in ihrer täglichen praktischen Politik immer wieder von neuem unter Beweis gestellt. Am besten zeigt sich diese nur vom deutschen Volksinteresse bestimmte Haltung der SED gerade jetzt vor der Moskauer Konferenz: Als einzige Partei hat sie in aller Öffentlichkeit eindeutig und klar, ausgehend von den Lebensinteressen des deutschen Volkes, konkrete praktische Vorschläge für die Einheit Deutschlands, für die Durchführung eines Volksentscheides, die Bildung einer deutschen Zentralverwaltung als Vorstufe zu einer gesamtdeutschen Regierung vorgelegt. Sie fordert, daß über die Frage, ob Deutschland ein dezentralisierter Einheitsstaat oder ein Föderativstaat

sein soll, nicht fremde Mächte, sondern das deutsche Volk selbst durch einen Volksentscheid bestimmen soll. Die Parteien und Politiker aber, die im Westen die Hetze gegen die SED starten und sie mit der Verleumdung der Abhängigkeit von Moskau diskreditieren wollen, taumeln unter dem Einfluß ausländischer Kräfte und deutscher Monopolherren hin und her.

Das Mißtrauen der Nachbarstaaten gegen Deutschland ist riesengroß, denn sie befürchten, daß jene deutschen Kräfte, die schon zweimal zum zerstörenden Krieg getrieben haben, auch diesmal in Deutschland an der Macht bleiben könnten. Die SED handelt darum im nationalen Interesse des deutschen Volkes, wenn sie unermüdlich auf die Entmachtung der Imperialisten, die Enteignung der Junker, Nazi- und Kriegsverbrecher dringt und diese in der sowjetischen Zone auch durchgesetzt hat. Nur durch die Ausrottung der Macht dieser Schichten kann das deutsche Volk bei den demokratischen Kräften im Ausland wieder Vertrauen gewinnen.

Unser junger Leser meint, daß die Haltung in der Ostgrenzfrage Anlaß zur Behauptung gebe, die SED sei abhängig, weil sie nicht wie andere Schreier protestiert und gegen die Russen und Polen hetzt. Auf diese Frage sind wir ausführlich im ersten Teil unserer Antwort eingegangen. (Wir verweisen auf Nr. 2 der Zeitschrift „Neuer Weg.“)

Zum Unterschied von gewissen Parteien und Politikern des Westens, die die Schuld am heutigen Elend einfach auf die Besatzungsmächte schieben, von dort Hilfe fördern und bereit sind, als Gegenleistung für Anleihen die Politik ihrer Geldgeber zu machen, sagt die SED, daß sich das deutsche Volk durch die eigene Kraft und Arbeit den Weg zu neuem Wohlstand bahnen kann und muß. Auf diesem Wege kann die wirtschaftliche Selbständigkeit und nationale Unabhängigkeit Deutschlands geschaffen und gesichert werden.



Die erfreuten Gesichter der Berliner Kinder be- weisen, daß ihnen die Schulspeisungen Wohltat sind

> (Foto: Freytag/Puck-Berlin)



Ein warmer Raum und ein warmer Trunk hilft auch den Alten über den schlimmen Winter hinweg

(Foto: Kühne/Puck-Berlin)